

NEUER KURS ab 16.02.2023!

Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung

Inhalte, Organisation und Ablauf



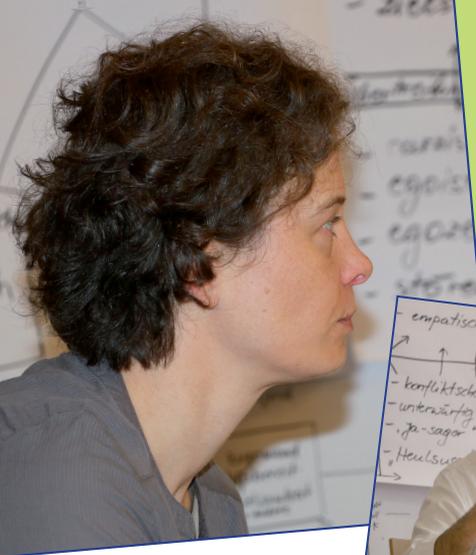
gFAB

DGSP

Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie

Landesverband Schleswig-Holstein e.V.





Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung

Inhalte, Organisation und Ablauf

Die Deutsche Gesellschaft für soziale Psychiatrie – Landesverband Schleswig-Holstein – (DGSP/SH) bietet seit vielen Jahren eine Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung (SPZA) für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Arbeitsfeldern der beruflichen Rehabilitation und Integration u.a. in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) aber auch in Arbeitsprojekten sowie Maßnahmen der unterstützten Beschäftigung (UB) etc. an.

Ziel der Ausbildung ist die sozialpsychiatrische Professionalisierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Zwecke der Unterstützung von Menschen mit Psychiatrieerfahrung, ihren Anspruch auf Teilhabe am Arbeitsleben zu entwickeln, zu erweitern und/oder zu erhalten.

Die Inhalte der Ausbildung orientieren sich an den Lehrgangsempfehlungen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) sowie weiteren Standards.

Die SPZA ist in ein Basismodul und ein Aufbaumodul aufgeteilt. Beide Module zusammen bilden den Vorbereitungslehrgang für die Prüfung zur gFAB als „Geprüfte Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung“. Die Prüfung erfolgt nach der neuen Prüfungsordnung. Die SPZA umfasst 800 Stunden und dauert 2,5 Jahre.



BASIS MODUL



BASISMODUL

Grundwissen über psychische Erkrankungen und Behinderungen, Kommunikation, Gesprächsführung, Dialog, Rechtliche Rahmenbedingungen von Leistungsberechtigten sowie von Werkstätten für behinderte Menschen. In-Beziehung-setzen der Lern- und Lehrinhalte zur eigenen Person (was hat das alles mit mir zu tun?) (**Block 1 bis Block 6**)

Inhalte

- Psychische Erkrankungen (Schizophrenie, Depression, Manisch-depressive Erkrankung, Borderline Persönlichkeitsstörung, Autismus ...) – Symptome, Bedingungen, Umgang und Therapie; (anthropologisches) Verständnis von Krankheit und Behinderung
- Subjektive Erfahrung im Umgang mit psychischer Erkrankung (Menschen mit Psychiatrieerfahrung schildern ihr Erleben und ihren Bedeutungszusammenhang); (Selbst-) Bewusstsein; Dialog/Psychoseseminar, Ex-In

- Grundverständnis von Kommunikation, Dialog, Training von Botschaften; Entwicklung einer sozialpsychiatrischen Haltung, Verständnis von Reflexion (Metaebene) und Feed-Back
- Verständnis von Krankheit und Behinderung. Die Bedeutung der gesellschaftlichen Definitionen; Erfassen rechtlicher Perspektiven und Konsequenzen; Stigma und Selbst-Stigma
- Verständnis der Entstehung von Aggressivität und Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen
- Verständnis von und Umgang mit psychosozialen Krisen
- Funktion und Bedeutung von Arbeit. In welchem Zusammenhang stehen Arbeit, psychische Erkrankung und psychische Gesundheit?

Werte- und Entwicklungsquadrat

Werte- und Entwicklungsquadrat
Individualität

Werte- und Entwicklungsquadrat
Starr Ordnung
Penibel





AUFBAU MODUL

AUFBAUMODUL

Vertiefendes Wissen über psychische Erkrankungen und Behinderungen sowie differenzierte Handlungsoptionen (Fachlichkeit in der beruflichen Rehabilitation). Die WfbM als Organisation (Selbstverständnis und Auftrag) – Das Profil der Fachkraft (**Block 7 – Block 14**)

Inhalte

- Die rechtlichen Grundlagen der WfbM/ Das Organisationssystem WfbM (Berufsbildungsbereich/Rahmenlehrpläne ...), Recht auf gesellschaftliche Teilhabe und Rehabilitation (gesetzliche Grundlagen und die Leistungsformen erfassen und aneignen)
- Eingangsbereich (von der Arbeitsdiagnostik zur Rehaplanung) Fachlichkeit in der beruflichen Reha (Hilfe- und Rehabilitationspläne gemeinsam mit dem Menschen mit Behinderung erstellen und Grundlagen der Umsetzung erarbeiten)

Zeit
insel

Zeit
insel

Zeit
insel



- Berufsbildungsbereich (Rahmenlehrplan, fachtheoretischer Unterricht, fachliche Unterweisung)
- Arbeitsbereich (Arbeitssicherheit, Brandschutz, Gesundheitsschutz, Anpassung der Arbeitsplätze, Entwicklung von Arbeitshilfen; ausgelagerte Arbeitsplätze, Budget für Arbeit ...)
- Kennenlernen, Üben und Anwenden von Handlungsstrategien
- Identität und Rolle von Fachkräften für für Arbeits- und Berufsförderung (FABs)



AUFBAU MODUL



AUFBAU MODUL



AUFBAUMODUL – Fortsetzung –

● Die gFAB als psychosoziale Fachkraft

Professionalität – Persönlichkeit – Rolle –
Selbstsorge (Herausforderungen im
Handlungsfeld der Fachkraft: Gruppen-
moderation, fachliche Unterweisung
Balance von Über- und Unterforderung)

Beziehungsgestaltung und Wirksamkeit

Handlungskompetenz erlangen:
Vom „Aushalten“ und „Verändern“

Das Spektrum der Anforderungen bei
beruflicher Bildung und Persönlichkeits-
entwicklung gestalten

Information, Beratung, Qualifizierung

Vom Gruppenleiter zur FAB und von der
FAB zum Coach

*Selbstbestimmt
flexibel
Gelassen
Entspannt
Sicherheitsgefühl*

*unplötzlich
respektlos
unzuverlässig
ignorant*

● Die gFAB als ökonomische Fachkraft

Akquise, Kalkulation, Arbeitseinsatz-
planung ...

Methodisches Handeln in der Werkstatt
für behinderte Menschen (WfbM)/
Arbeitsprojekt (Strukturen, Aufbau
und Zielsetzungen kennen und damit
arbeiten)

Reha- und arbeitspädagogische Grund-
lagen – Handwerkszeug & Methoden-
koffer

Weiterentwicklung für Psychiatrie-
erfahrene – vom Trialog und aktuellen
Formen der Teilhabe am Arbeitsleben

*Anpassungsfähig
Struktural
Dynamisch
Respektvoll
Kontrollieren
Egozentrisch
andere*

BLÖCKE

14 jeweils 3-tägige Lehrveranstaltung
(Do., Fr., Sa.), in der Regel 6 x per anno
zur Vermittlung und Übung der Inhalte
sowie Prüfungsblock (Kolloquium).
Begleitet durch Ausbildungsleitung,
externe ReferentInnen sowie unter-
schiedliche Gesprächspartner.

*pedantisch
Kontrollieren
egozentrisch
Perfektionist*



INTENSIV- WOCHE



INTENSIVWOCHE

Die Intensivwoche findet zeitlich zwischen Kolloquium und schriftlicher Aufsichtsarbeit der Prüfung zur gFAB statt.

Intensive Vorbereitung auf die schriftliche Aufsichtsarbeit vor dem Prüfungsausschuss sowie Coaching für die Präsentation. Schnelldurchlauf sämtlicher Lernstoffe in Gruppen und einzeln.

- Rechtliche Rahmenbedingungen der WfbM/Teilhabeleistungen SGB IX/SGB XII
- Störungsbilder & Behinderung, Arbeitsdiagnostik und Arbeitsassistenz
- Grundlagen der Gestaltung der Rehabilitationsarbeit in der WfbM

ABSCHLUSS

1. Abschluss/Kolloquium der Sozialpsychiatrischen Zusatzausbildung (SPZA) der DGSP mit Zertifikat als **„Sozialpsychiatrische Fachkraft berufliche Rehabilitation der Deutschen Gesellschaft für soziale Psychiatrie, LV Schleswig-Holstein“**

- a. Voraussetzung:
Teilnahme an Blöcken, Psychoseseminaren, Interventions-/Lerngruppen, Supervisionen, Hospitation, Praktikum mit max. 10% Abwesenheit plus
- b. Projektarbeit

2. Abschluss **„Geprüfte Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung“**
Die Prüfung wird vor dem Prüfungsausschuss des Landes Schleswig-Holstein abgelegt.

- a. Die Prüfung erfolgt nach der neuen Prüfungsordnung des Landes Schleswig-Holstein und besteht aus:
 - b. Schriftliche Aufsichtsarbeit (5-stündige schriftliche Prüfung Textaufgabe und Multiple Choice)
 - c. Abgabe einer Projektarbeit (siehe 1.b)
 - d. Präsentation des Projektes mit anschließendem Fachgespräch (ca. 20-minütige Präsentation des Projektes und ca. 20-minütiges Fachgespräch)



Positiver Kern
Tugenden
harmonisch
rücksichtsvoll
ruhig
zurückhaltend
bedacht
ausgeglich
Aggression
frech
Frage
ängstlich
konflikt
Ja-angewiesen
Red-50

BEGLEITENDE MODULE

BEGLEITENDE MODULE

- Supervision, Intervention, Psychoseseminar
- Praktikum/Hospitation
- Durchführung eines Projekts
- Projektarbeit

GRUNDLAGEN

- BIBB/Richtlinien zur gFAB
- Handreichung
„Informationen für die Anmeldung, Vorbereitung und Durchführung der Prüfung zum anerkannten Abschluss „Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung“
- Konzept der Deutschen Gesellschaft für soziale Psychiatrie zur Sozialpsychiatrischen Zusatzausbildung



AUSBILDUNGSLEITUNG

Udo Spiegelberg,
Kaufmann und Dipl. Sozialarbeiter/-pädagoge
Leiter eines regionalen gemeindepsychiatrischen Verbundes,
langjährig tätig in der beruflichen Rehabilitation mit Menschen
mit Psychiatrieerfahrung
Mitglied im Landesvorstand der DGSP
Vorsitzender des Prüfungsausschuss
des Landes Schleswig-Holstein
u.spiegelberg@bruecke-sh.de

NÄCHSTER Zyklus

Der 18. Zyklus der Sozialpsychiatrischen Zusatzausbildung der DGSP/SH beginnt am 16.02.2023

ANMELDUNG

Udo Spiegelberg
Grabauer Straße 27a
21493 Schwarzenbek
Tel. 04151 89 89 0
u.spiegelberg@bruecke-sh.de



ÜBERSICHT FORTBILDUNGS STRUKTUR

GEPRÜFTE FACHKRAFT FÜR ARBEITS- UND BERUFSFÖRDERUNG

Std.	Art/Lehrmethode	Bemerkungen
336	Basis- und Aufbaumodul	14 Blöcke á 3 Tage
40	Intensivwoche	
30	Supervision	10 x 3 Stunden
42	Intervision/ Lerngruppen	14 x 3 Stunden á 45 Min.
20	Psychoseseminar	10 x 2 Stunden
40	Praktikum/ Hospitation	(frei gestaltbar)
8	Exkursion	(frei gestaltbar)
10	Praxis-/ Exkursionsreflexion	2 Gruppen
8	Entsendergespräch	1 x 8 Stunden
60	Eigenarbeit/ Aufgaben	
16	Kolloquium	(2 Tage)
50	Projektage	
20	Prozessorientierte Klientenarbeit	
100	Projektarbeit	
20	Projektbegleitung	(Kursbegleitung)
800	Gesamtstunden	Ausbildungsdauer: 2,5 Jahre

IMPRESSUM

Herausgeber: **DGSP** Schleswig-Holstein,
René Skischally,
Udo Spiegelberg

Fotos: Udo Spiegelberg und andere
Layout: abs-service, Kiel